

Einreichung

Projekt 9

Vienna_Brig

Einreichteam: Thomas Hladky | Alexander Hosmann | Milos Mikasinovic | TU Wien

Betreuerteam: TU Wien, Institut für Architektur und Entwerfen Hochbau 2, Univ.-Ass. DI Polina Petrova | TU Wien, Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement, Univ.-Ass. DI Stefan Faatz

Konzept

Der Steg besteht aus drei Bauteilen: dem Hauptsteg mit einer Länge von ca. 49 Metern und zwei gelenkig mit dem Hauptsteg verbundenen Rampenstegen. Auf den beiden Mittelteilen liegt der Übergang auf, er besteht aus der Treppe, den Rampen, den Liegeflächen und dem Schwimmkörper darunter. Die Anordnung der Liegeflächen und Stufen ermöglicht den Einstieg in das stehende Gewässer von beinahe allen Seiten und somit die Nutzbarkeit für Schwimmer, Surfer und als Anlegestelle für kleine Boote. Die Schwimmkörper können zwischen den Rampen, Stegen und den Liegeflächen überquert werden und sind mit dem Wasseruntergrund durch Sohlanker und Stahlseile verbunden. Die 4 Meter breite Durchfahrt bietet die vorgegebene ganzjährige Durchfahrbarkeit. Während des Donauinselfestes können die beiden Brückenschwimmkörper auf Ebene der Wasseroberfläche durch den Steg verbunden werden und bilden somit einen direkten Durchgang. Der Schiffsverkehr ist zu diesem Zeitpunkt gesperrt. Zusätzlich wird dieser Ort der unterschiedlichen Dimensionen und Geschwindigkeiten durch Lichtinstallationen unterstrichen. Die Lichtkörper in den Stehern und Geländern stellen ein sich wiederholendes Muster dar und werden von den verschiedensten Orten aus als Fußgänger, Schwimmer, Radfahrer oder Autofahrer absolut unterschiedlich aufgenommen. Die Stahlverstreben zwischen den Stehern sind um 22 Grad in der Horizontalen versetzt, um die Kletterbarkeit für Kinder zu unterbinden und durch den Schattenwurf das Lichtspiel zu unterstützen. Unter der Brückenform und den Liegeflächen ist ein Lichtband in einer Z-Form eingelassen, um Angsträume zu vermeiden. Im Hochwasserfall werden die Stege von den Uferanbindungen gelöst und durch Versorgungsschiffe hinter die Schwimmkörper gedreht. Durch Stahlseile werden die Bauteile mit Sohlankern am Untergrund in der Flussmitte gehalten und passen sich an den Wasserspiegel an. Infrastruktur wie WC, Duschen, Garderoben, Gastronomie, Spielplatz etc. ist in der Brigittenauer Bucht untergebracht.





Baubeschreibung

Der Schwimmkörper wird aus Leichtbeton gefertigt, alle anderen Bauteile bestehen aus Stahlbeton. Die grobe Ausrüstung erfolgt mit Betongewichten, die Feintariierung mit flutbaren Tanks oder Kammern in den Schwimmkörpern. Alle Stegbauteile bestehen aus einer Deckplatte aus Stahlbeton, die gleichzeitig die Wegfläche bildet, und einer Wanne mit Mittelsteg aus Leichtbeton als Schwimmkörper. Die beiden Rampen zwischen Hauptsteg und Mittelteil haben mehr Tiefgang und damit auch Auftrieb als der Hauptsteg. Um eine ebene Wegfläche zu erhalten, werden Tanks in den Schwimmkörpern geflutet. Sind die Tanks leer, ragen die Rampen weiter aus dem Wasser als der Mittelteil bzw. der Uferanschluss und der Steg kann ausgedreht werden.

